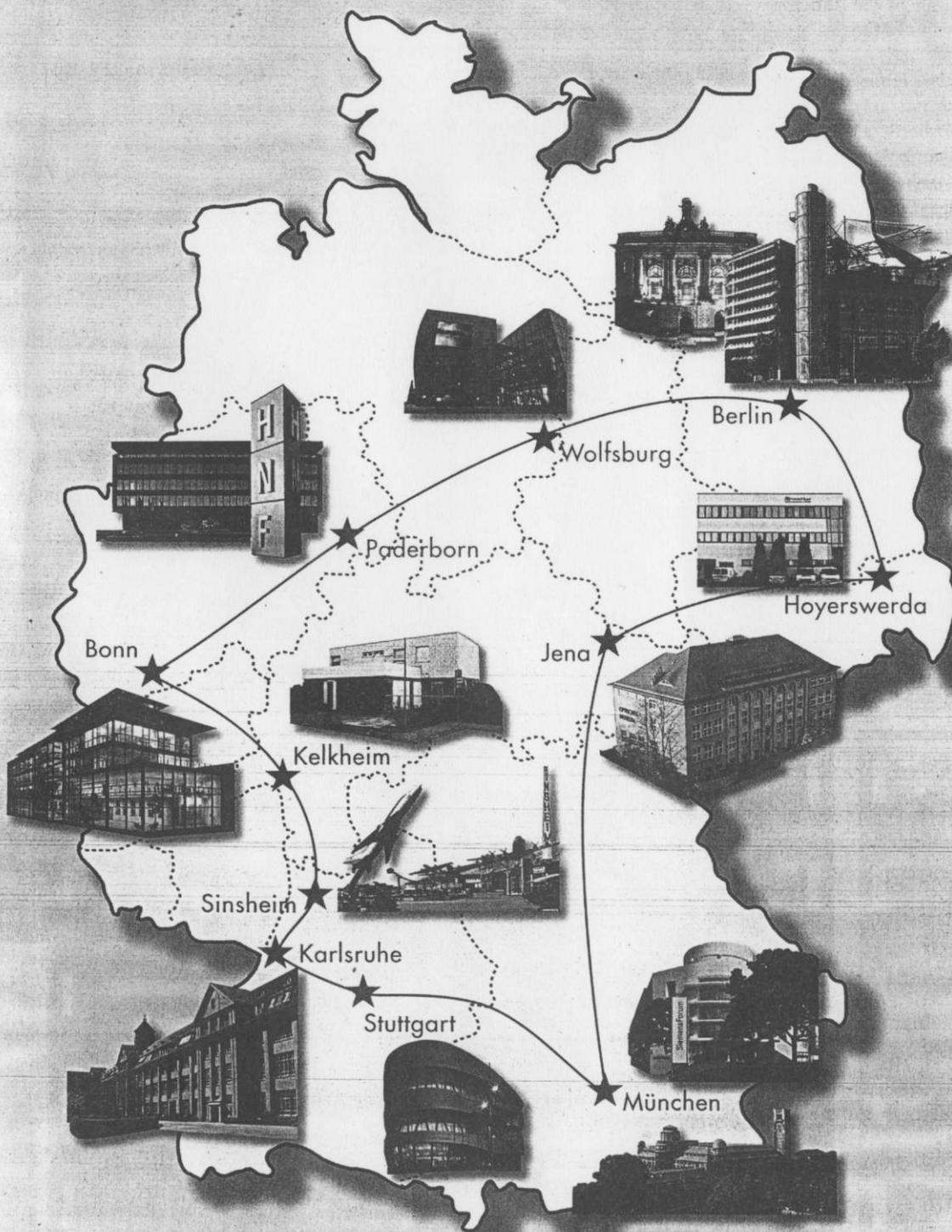


Ab ins Museum: IT zum Anschauen

Haben Sie genug von 0-, 16- und 19- Prozent-Schlachten, überfüllten Elektronik-Discountern oder schlechtem Wetter? Dann lassen Sie sich in vergangene und künftige Zeitalter entführen. Hier die sehenswertesten Technik-Museen. (kik)



München Deutsches Museum

Ort: München – auf einer Sandbank in der Isar, der Museumsinsel
Geöffnet: Täglich 9-17 h, an einzelnen Feiertagen geschlossen
Eintritt: 8,50 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Im größten naturwissenschaftlich-technischen Museum der Welt sehen und erleben Sie, was Agrartechnik, Bergbau, Informatik, Luftfahrt, Pharmazie, Produktionstechnik, Telekommunikation oder Zeitmessung bedeuten und wie sie sich auf die gesellschaftliche Entwicklung auswirken.
Tipp: Im Museumshop gibt es faszinierende, raffinierte, informative oder einfach nur praktische oder skurrile Geschenke.
Info: www.deutsches-museum.de

München SiemensForum

Ort: München – in einem Bau mit markanter Rotunde des Stararchitekten Richard Meier
Geöffnet: So-Fr 9-17 h, feiertags geschlossen
Eintritt: frei
Profil: „Milestones“ zeigt die technischen Entwicklungen und Innovationen des Konzerns Siemens der letzten 150 Jahre von frühen Erfindungen der Elektrotechnik bis zu heutigen der virtuellen Welten. „Pictures of the Future“ entwirft Visionen bis 2020.
Tipp: Kostenlose Führungen zu verschiedenen Schwerpunkten wie „Visiontour“ oder „Action-Tour“.
Info: www.siemens.de/siemensforum

Stuttgart-Bad Cannstatt Mercedes-Benz-Museum

Ort: Stuttgart-Bad Cannstatt – Bau mit Doppelhelix des UNStudio-Architekturbüros
Geöffnet: Di-So 9-18 h, an einzelnen Feiertagen geschlossen
Eintritt: 8 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Die 120-jährige Produktionsgeschichte von Automobilkonzern Mercedes-Benz teilt sich in Mythos- und Collection-Räume ein: Erstere erzählen die Geschichte der Marke, letztere zeigen die Fahrzeuge. Auf der untersten Ebene wird der Arbeitsalltag der Entwickler und Ingenieure und ein Ausblick in die Zukunft inszeniert.
Tipp: Fans des Mercedes-Sterns finden in den Shops alle möglichen damit dekorierten Souvenirs – vom Oldtimer-Modell über Kappen bis hin zu Teddybären.
Info: www.museum-mercedes-benz.com

Karlsruhe ZKM in Karlsruhe

Ort: Karlsruhe – in einem Hallenbau mit einem blau beleuchteten Kubus-Vorbau
Geöffnet: Mi-Fr 10-18 h, Sa-So 11-18 h, an einzelnen Tagen im Jahr geschlossen
Eintritt: 8 Euro, Ermäßigungsangebote, Fr ab 14 h gratis
Profil: Praktische wie theoretische Auseinandersetzung mit neuen Medien – zum Beispiel im „Museum für Neue Kunst“ (zeitgenössische Kunst), im „Medienmuseum“ (interaktive Medienkunst) oder in den Instituten für Bildmedien, Musik und Akustik oder für Medien, Bildung und Wirtschaft.
Tipp: Events wie begehbare audiovisuelle Installationen, interaktive Klangobjekte oder elektroakustische Opern.
Info: www.zkm.de

Sinsheim Auto & Technik Museum

Ort: Sinsheim – auf 30.000 m² Hallenfläche & Freigelände
Geöffnet: täglich 9-18 h
Eintritt: 12 Euro, Ermäßigungsangebote

Profil: Die Highlights neben zwei- und vierrädrigen Oldtimern: eine begehbare Concorde und das russische Pendant „Tupolev TU-144“ dazu, die größte permanente Formel-1-Ausstellung Europas und ein „Blick in die Zukunft“. Letzterer zeigt aktuelle Skizzen, CAD-Darstellungen und Modelle für Automobile der Zukunft von Kfz-Design-Studenten der Hochschule Pforzheim.
Tipp: Wer nicht hinfahren kann, deckt sich unter www.technik-museum-shop.de mit Shirt oder Modellbausatz zur Concorde ein.
Info: www.technik-museum.de

Kelheim Technikum29

Ort: Kelheim-Hornau – im schlichten Flachdachbau
Geöffnet: Gruppenführungen nach Absprache
Eintritt: frei
Profil: Museum für Rechner-, Computer- und Kommunikationstechnik mit über 300 Exponaten: von der Telegraphenstation aus der Zeit um 1900 über die „Elektronische Frakturiermaschine“ mit Lochstreifenlesern (1968) bis zum „PET 2001“-Personalcomputer von Commodore (1977). Die Museumsführer erklären, wie die Exponate funktionieren. Schwerpunkte richten sich nach den Interessen der jeweiligen Besuchergruppe.
Tipp: Nostalgiker können gegen einen 35 Jahre alten Computer mit 4 Kilobyte Arbeitsspeicher Schach spielen.
Info: www.technikum29.de

Bonn Arithmeum

Ort: Bonn – in einem Gebäude mit Stahl-Glas-Fassade, das nachts beleuchtet ist
Geöffnet: Di-So 11-18 h
Eintritt: 3 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Mehr als 1.200 mechanische, größtenteils noch funktionsfähige Rechenmaschinen von ihren Anfängen im frühen 17. Jahrhundert bis zu ihrem technologischen Untergang. Führungen sonntags oder individuell nach Absprache.
Tipp: Öffentliche Führungen sonntags, öffentliches Kinderprogramm jeden ersten Samstag im Monat um 15 h.
Info: www.arithmeum.uni-bonn.de

Paderborn HNF – Heinz Nixdorf MuseumsForum

Ort: Paderborn – in der ehemaligen Verwaltungszentrale der Nixdorf Computer AG
Geöffnet: Di-Fr 9-18 h, Sa/So/Feiertag 10-18 h, an einzelnen Tagen im Jahr geschlossen
Eintritt: 5 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Von der Keilschrift bis zum Computer des 21. Jahrhunderts – erleben Sie 5.000 Jahre Geschichte der Informations- und Kommunikationstechniken. Die aufwendigen Sonderausstellungen widmen sich Themen wie zum Beispiel „Die Welt der Spionagetechnik“ (2005) oder „Computer.Medizin“ (noch bis 01.05.07).
Tipp: Führungen werden auf einzelne Zielgruppen – von Kindern bis Senioren – speziell zugeschnitten.
Info: www.hnf.de

Wolfsburg Autostadt

Ort: Wolfsburg – 25 Hektar große Lagunenlandschaft
Geöffnet: täglich 9-18 h (außer: 24.12., 31.12.)
Eintritt: 15 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Volkswagens Welt der Mobilität: Ausstellungen rund um die Automobilgeschichte, die unter anderem erzählen, was eine Errungenschaft in ihrer Zeit bedeutete. Forschungsstationen zum Mitmachen, Kunstwerke, Filme, Computerspiele, Veranstaltungen.

Außerdem natürlich die Möglichkeit, sich selbst hinter das Steuer eines Volkswagens zu setzen.
Tipp: Im „Virtuellen CarDesign Studio“ dürfen Besucher ihr eigenes Fahrzeug gestalten. Ihre Entwürfe stehen dann online zum Anschauen und Herunterladen bereit.
Info: www.autostadt.de

Berlin Museum für Kommunikation

Ort: Berlin – im ältesten Postmuseum der Welt (seit 1898)
Geöffnet: Di-Fr 9-17 h, Sa/So/Feiertag 11-19 h
Eintritt: 3 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Das Museum versteht sich als Ort der Begegnung, des Austauschs und der Unterhaltung – so führen beispielsweise interaktive Stationen in zentrale Fragen der Kommunikationsgeschichte ein. Highlights: die „Blaue Mauritius“, die ersten Telefonapparate von Philipp Reis, Computer zum Surfen, Chatten und Spielen.
Tipp: Die Museumsstiftung bietet ähnliche Häuser auch in Frankfurt, Hamburg und Nürnberg.
Info: www.museumsstiftung.de/berlin

Berlin Deutsches Technikmuseum

Ort: Berlin – am „Gleisdreieck“ in historischen Fabrikgebäuden
Geöffnet: Di-Fr 9-17.30 h, Sa/So/Feiertag 10-18 h
Eintritt: 4,50 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Rundgang durch die Kulturgeschichte der Verkehrs-, Kommunikations-, Produktions- und Energietechniken – mit Ausstellungen unter anderem zu Brauerei, Weberei, Schmuckproduktion, zur Luft- und Raumfahrt, zu Dieselmotoren und Dampfmaschinen oder zu Computer, Kameras und Radios. Viele Exponate sind zum Ausprobieren und Mitmachen.
Tipp: Das Ticket gilt auch für das SPECTRUM in einem restaurierten Portalbau des ehemaligen Güterbahnhofsgebäudes in Kreuzberg. Das Science Center lädt Erwachsene wie Kinder zum Experimentieren ein.
Info: www.dtm.de

Hoyerswerda Konrad-Zuse-Museum

Ort: Hoyerswerda – im schlichten Flachdachbau
Geöffnet: Di-Fr 9-16 h, So 14-18 h
Eintritt: 3 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Sie finden hier alles zum Erfinder, Unternehmer und Maler Konrad Zuse – dem Entwickler des ersten voll funktionstüchtigen programmgesteuerten und frei programmierbaren Rechners. Plus: Informationen und Exponate zu Zahlen-, Rechen- und Computertechniken sowie Dokumentationen zu weiteren Computerpionieren.
Tipp: Führungen sind nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.
Info: www.konrad-zuse-computermuseum.de

Jena Optisches Museum

Ort: Jena – in einem Stahlbetonbau von 1923/24 am Carl-Zeiss-Platz
Geöffnet: Di-Fr 10-16.30 h, Sa 11-17 h, feiertags geschlossen
Eintritt: 5 Euro, Ermäßigungsangebote
Profil: Einblick in die Entwicklung und Wirkungsweise optischer Instrumente aus fünf Jahrhunderten. Die Exponate von der „Camera obscura“ bis zur Digicam oder vom Flohglas bis zum Elektronenmikroskop werden nicht nur einfach gezeigt, sondern auch genau erklärt. Zahlreiche Objekte wie etwa historische Mikroskope oder Guckkästen sind zum Anfassen und Ausprobieren.
Tipp: Sonderführungen zu ausgewählten Themen, spezielle Kinderprogramme wie etwa Märchenstunden mit der „Laterna Magica“.
Info: www.optischesmuseum.de